krähler vom Westerwald

er für Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Conntagsblatt. ..

Bird Bibel, Dadenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, Sachenburg.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 2. August 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Retlamezeile 30 Big.

falsche fürsorge.

Ber die miglichen Erfahrungen, die man bisher mit eiergeerziehung gemacht hat, wird der "Deutschen hereipondens" geschrieben:

wir mit unferen bisherigen Berfuchen, ben beren und verwahrloften Teil der Jugend wieder waren Menichen zu machen, feine fehr gludliche wit haben, bas wird uns burch die Ereignisse eiordentlicher Eindringlichkeit flar gemacht. Der ersandal, der junge Mädchen betraf, ist uns in Erinnern. Jest dürsen uns über einen neuen ben Breithauptitandal in Dielegnn, die Saare

Bresse hat sich sum Teil in Abertreibungen Schon einzelnes an den Berichten klang gesärbt. m von "Anaben." die Rede war. "Anaben" sind sie nicht. Bielmehr Lümnels von 16—19 Jahren. is: ber hartklingende Ausdruck ist gerechtfertigt: in, Nobeitsverbrecher, Einbruchsdiebe, das sind der genden Mehrzahl nach die Insassen des Mielczyner densein Dietrauf nam sich das vor Augen, so tritt die ventliche Schwierigkeit der pädagogischen Aufgabe irechte Licht. Sentimentales Mitseld ist wenig am Aber streicht man auch alle Abertreibungen und nimentale Mitleid radikal fort, auch dann bleibt

mbend, was dort gescheben ist. Die soll man mit einer Schar von rohen und ver-m Burschen dieses Alters fertig werden? Ein bleristiert bei ihnen nicht. Höchstens soweit, als urihnen als unwürdig gelten mag, sich der Autorität it und des Erziehungsperionals zu fügen. Der mindt und des Erziehungsperionals zu fügen. Der keibt da sicher oft das einzige Auskunftsmittel. In in berzlich schlechtes. Die zugelassene Zahl der illige höchstens zehn — vermag oft den Arob und berdockheit nicht zu brechen. Und nun wird das ist des Erlambten überschritten. Ein wahrer Brügelsuch nuh die samosen Mielczyner "Bädagogen" überschaft nuh die samosen Wielczyner "Bädagogen" überschaft nuh der grügelrausch, der natürlich einzig die baden konnte, die ihrer Obhut anvertraute verwahrsen und verrohte Ingend noch mehr zu verwahrlogen, nut mit zu verrohen.

Rad der Absücht des Gesetzgebers soll die Fürforge-

Ind der Absicht des Gesetzgebers foll die Fürforgeti, en junger Menich mochte verwahrlofen. Diefer indete junge Mensch wird nun in die Zucht der Anschied. Diese Zucht wuß — auch wo sie nicht zu ihm entartet — bei der Wesensart der Hauptmasse Immene inne unerbittlich harte und strenge seine. Bas ich aber mit aller Härte und Strenge erreichen? Eine Immandlung und Besserung? Die lätzt sich nur kiede und sorgliches, pflegsames Eingehen auf den Wiedem in der Seele eines solchen jungen Menschen Westem in der Seele eines solchen jungen Menschen Edde erreicht werden sonn — und fast nie ers Bas erreicht werden kann — und fast nie er-wird — ist, daß sich der junge Mensch dem äußeren De figt. Einen Schutz gegen die seelische Bergiftung den ständigen Umgang mit Berdorbenen kann sie

Der einzige Weg, auf dem man eine innere Umind mid Besserung des Fürsorgezöglings erhosen ist der der Einzelerziehung. Er ist für schon utloste aus praktischen Gründen kaum gangbar. Lo ich eine gemiede Bahl von Familien, die aus mr Menichbeit, bem Streben nach Butem eineinen jungen Buhälter, Einbrecher, Rohling, eine Etraßendirne oder Hausdiebin in ihre Mitte auf-Bobl aber ift biefer Weg gangbar gegenüber men Menichen, für den erst die Gesahr der Berdung besteht. Das Geseh ermächtigt heute schon der Kamiliens mach seinem Besinden Ansialiss oder Familiens ansnordnen. Es muß unbedingt gefordert bag die Aberweisung der erst Gesährdeten in erriehung ftanbige Pragis werbe. Die Borfalle det in Familien gesorgt werden muß; in Familien, Bericht natürlich als geeignet und vertrauenswert sein muffen.

en)

mett Gas

le öjel

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Musführung bes Reichsbefoldungsgesetzes, bas thing vom 1. April 1908 in Kraft getreten ift, de Bentralbehörden jest in Angriff genommen. Es Ab dabei um Nachzahlungen an Gehalt und Lasgeldzuschuß für 1908 und 1909. Den Nach-ern an Gehalt hat für zahlreiche Beamte eine Neu-Dieje Defolbungsbienftalters porausaugeben. Dieje a nimmt la gere Beit in Anspruch. Im Geschäfts. bes Reichsamis bes Imern follen baber bie etats. Beamten sunächst ben Bohnungsgeldzuschung jahlt erhalten. Die bazu erforderlichen Borarbeiten ingeleitet worben und werben sich balb erledigen

dei der Neichstagsersatzetichwahl im zweiten Bahlkreise Landau erhielt Huber (So3.) 12719, Debiert (natl.) 11765 Stimmen. 312 Stimmzettel maultig. Suber ist somit gewählt. — Bei der

Sauptwahl hatten erhalten: Dr. Dehlert 8857, Huber 8300, Sibem (Zentr.) 7129 und Lehmann (Bund der Landwirte) 2088 Stimmen. Der Wahlfreis war seit 1868 ununterbrochen im Besite der nationalliberalen Partei.

+ Die Busammensetung ber Bablerflaffen nach bem nenen fachfischen Bablgefet lagt fich an einzelnen Bei-spielen fertiger Bablliften icon siemlich beutlich erfennen. So hat nach der Aufstellung der Wahlliste der Wahltreis Plauen i. B. bei 113 000 Einwohnern 15 605 Wähler mit zusammen 34 581 Stimmen. Davon haben 6052 Wähler 1 Stimme, 3946 je 2, 1791 je 3 und 3816 je 4 Stimmen.

+ In dem am 1. Oftober d. 3. in Kraft tretenden Geset über die Bestenerung der Beleuchtungsmittel besindet sich eine nicht durchsührbare Bestimmung. Nach § 38 dieses Gesetes mussen die bestehenden Betriebe zur derstellung oder zum Berkaufe steuerpflichtiger Beleuchtungsmittel die erforderlichen Anzeigen über die Erzeugnisse, die hergestellt werden usw., zur Bermeidung einer Strafe dis zu 300 Mt. "spätestens drei Monate vor dem Intrastreten dieses Gesehes" dei der Steuerbehörde erstatten. Bei der Beratung über das Intrastreten dieses Gesehes hat man danm diese Bestimmung ganz übersehen und den 1. Oktober d. I. sestgeseht. Dadurch ist der in § 38 des Gesehes für die ersorderlichen Anzeigen vorgesehene Zeitzunkt längst überschrichen. Auf eine Ansrage der dadurch beunruhigten beteiligten Industrie, welcher Tecunin denn munnehr maßgedend sei, ist ihr vom Reichsschabamt geantwortet worden, daß die Berwaltung es als ausreichend erachten werde, wenn diese Anzeigen nach Besanntmachung der Ausführungsbestimmungen erstattet werden. Berftellung ober gum Bertaufe fteuerpflichtiger Beleuchtungs. ber Musführungsbestimmungen erstattet werden.

Rußland.

* Der Petersburger Intendanturskandal zieht immet weitere Kreise. Auf Besehl des Senators Gasin sind nachts in den Sänsern angesehener Kausseute Haus-suchungen abgehalten worden. Im Hause des Direktors der größen zweiten russischen Bersicherungsgesellschaft Allasusoss weiten russischen Bersicherungsgesellschaft Allasusoss weiten kontrollen Bersicherungsgesellschaft gierte Handelsbücher und kompromittierende Dokumente. Gleichzeitig wurden in Moskau in den Bohnungen hober Intendanturoffigiere Sausfuchungen abgehalten.

Spanien.

* Aber die blutigen Zusammenftoge swischen Auf-ständischen und Soldaten in Barcelona wußte ein englischer Berichterstatter seinem Blatt noch folgendes mitsuteilen: Dubende von Brieftern und Konnen sind erbarmungslos hingeschlachtet worden, einige am Altar, das Kruzifir um-flammernd, andere in tapferer Berteidigung ihrer heilig-tumer gegen die Revolutionäre, die allenthalben Feuer anlegten. Der Mod verhinderte die Wagen des Roten Rreuzes am Eintritt in die Klöster und stieß die Ronnen, die an den Fenstern der brennenden Gebäude erschienen, wieder zurud, io daß sie bei lebendigem Leibe verbrennen wieder zurück, so das sie bei lebendigem Leibe verbrennen mußten. Niemand half ihnen, sie blieben ihrem Schickal überlassen. Bon der Höhe des Monjuich gesehen, glich ganz Barcelona einem Flammenmeer. Die Bahl der Toten übersteigt 120, die der Berwumdeten 300. Allenthalben sind Abteilungen des Koten Kreuzes in Tätigseit. Zehntausend Kevolutionäre zogen in langem Zuge mit den verschlten Aberresten ihrer Opser, mit Leichnamen, einzelnen Körperteilen und Köpfen an langen Stangen in den Hönden. Bipat rusend und die Marseillasse brüllend. den Sanden, Bivat rufend und die Marfeillaife brullend, burch die Stragen, unter den Angen des Generalkapitans, der nicht wagte, das Kommando zum Feuern zu geben. — Nach einer anderen Schilderung sollen dis Dienstag früh über tausend Menschen auf beiden Seiten getötet und die Szenen auf den Straßen furchtdar gewesen sein. Noch am Dienstag abend lagen überall in den Straßen Tote und Berwundete. Ingwifchen ift es regularen Truppen in ber Stärke von 8000 Mann gelungen, eine Besserung ber Lage berbeizuführen. In ber Stadt hosst man, daß weitere Berstärkungen eintressen, mit deren Hilfe die völlige Wiederhersiellung der Ordnung möglich sein wird.

Hus In- und Husland.

Berlin, 1. August. Die völlige Begnabigung ber Deierteure von Cafablanca bat bier in ben offiziellen Rreifen große Befriedigung hervorgerufen, da fie mit Recht als ein Alt besonderen Bohlwollens für Deutschland aufgefaßt wird.

Kopenhagen, 31. Juli. Das Kabinett Reergaard hat seine Demission gegeben. Der König nahm bas Demissions, gesuch an, bat aber die Minister, vorläusig im Amte zu

London, 31. Juli. Im Streif ber ichottischen Gruben-arbeiter ift eine Einigung erzielt worben.

Baris, 31. Juli. Dreitaufend fabnenflüchtige fpanifche Referviften haben in ben letten Tagen bie frangoftiche Grense überichritten. Die meisten erflären, fie murben mit Don Jaime (bem farlistischen Thronprätenbenten) zurudkehren.

Madrid, 31. Inli. Bon 600 Reservisten, die zur Fahne einberusen waren, haben sich in Figueras nur zwei gestellt. In Melillo sind 1600 Mann Insanterie und 180 Mann Artislerie i kriegsmartial gelandet, weitere Berstärfungen werden er artet; 230 Berwundete sind nach Malaga einsechist marken gefchifft morben.

Paris, 1. Auguft. Auf ber Rhebe por Cherbourg fand bie Begegnung zwischen bem Raifer von Rugland und bem Brafidenten Fallieres ftatt. Der Bar und Fallieres nahmen die Revne über die frangofifche Flotte

Baris, 1. Auguft. Der Kronprätendent Don Jaine foll fich 5 fim. von ber fpanischen Grenze befinden. Rach offiziofen Melbungen herricht in Spanien und auf bem Kriegsschauplat in Marotto Ruhe, doch wird die Zensur auf das frengste gehandhabt, sodaß bestimmte Nachrichten über die Lage nicht vorliegen.

Teheran, 1. August. Der frühere Schah verließ Ber-sien im August, um sich nach ber Krim zu begeben. Gleichzeitig verläßt ber ruffische Oberst Liachow Persien, feine Rosafenbrigade wird aufgelöft, die Regierung beab-fichtigt beutsche Offiziere nach Bersien zu berufen.

Tofio, 1. August. Eine furchtbare Feuersbrunft hat bie Stadt Osaka verwüstet. Dehr wie 1000 häuser sind vernichtet, barunter ber Buddhatempel. hundert von Menichen find getotet morben.

Tofio, 1. August. Die Mandidurei ist von einer entsehlichen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Dehr wie 1000 Menschen sind ertrunken. Das Wasser steigt fortwährend. In Kirin stehen 7000 Häuser unter Wasser. Osoka hat eine Willion Einwohner.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Bring Friedrich Bilbelm von Breugen ift vom Oberprafibenten von Schlefien aum Amtsvorsteber bes Amtsbegirfs Cameng, B. ernannt worden.

Unläglich des vor elf Jahren erfolgten Ablebens des Altreichskan en Fürst v. Bismard gingen zahlt Kranzspent i Friedrichsruh ein, darunter folche Kaiser, der Fastin Ranhau, dem Zentralverband deutscher Industrieller und dem Berband der beutschen Zuderindustrie.

Deer und Marine,

Die zweckmäsische Beförderungsart für Maschinengewehre. Rachdem die Zuteilung von Maschinengewehrendbteilungen an die Kavallerie, um diese von der Beigabe von Insanterie zu entlasten, in sast allen Geeren zur Durchsührung gelangt ist, hat man begonnen, mit dieser modernen Masse auch die Insanterie zu versehen, um deren Veuerfrast au erhöhen. Aber die Bervendung des Maschinengewehres bestehen saum irgendwo abweichende Ansichten, wohl aber bestehen noch Meinungsverschiedenheiten, welche Besörderungsart als die zwedmäsigste sur Maschinengewehre anzusehen ist, wobei sich die Ansichten gegenüberstehen, ob Fahrzeuge oder Tragstiere den Borzaug verdienen. Dieser wird des die Verzeichische und französische, für die Benutung von Tragsitieren entschieden haben. Auch bei uns mehren sich die Stimmen, die die Ausssührung von Bersuchen mit Tragstieren empsehlen.

empsehlen.

Menterei auf einem französischen Kriegoschiff. Auf dem französischen Banger "Galilee", auf dem der Bräsident den Baren in den Haien von Eherbourg geleiten sollte, hat eine Weuterei stattgefunden; eine Anzahl Matrosen weigerte sich den Besehlen ihrer Borgesetten zu folgen, und beleidigte ihre Difiziere. Sie wurden iosort in Eisen gelegt und sollen einem Kriegsgericht vorgesührt werden. Der Borsall hat die Regierung auf döchste beunruchgt, besonders da die Marinedehörden vollkommen überrascht wurden und nicht wissen, wie weite Kreise der Mannschaften von dem revolutionären Geiste ihrer Kameraden angesteckt sind.

Das englische Kriegsministerium und die Schlacht bei Minden. Die englische Beeresverwaltung verbot die Beteiligung von englischen Offizieren an der Gedenkieler der Schlacht bei Minden, die am 11. August 1759 unter Beteiligung deutscher und englischer Truppenteile gegen die Franzosen stattsand. 18 englische Offiziere, die für Sonntag in Minben bereits Simmes befteilt batten, traten baraufbin pon threr Unmelbung at ild.

Zeppelins fahrt nach frankfurt a. M.

Das Reichsluftschiff "Beppelin II" landete nachmittags 3 Uhr 30 Minuten glatt auf dem Flugplas der "Internationalen Luftichiffahrts-Lusstellung" zu Frankfurt a. M." Graf Beppelin, ber bas Luftichiff von Friedrichshafen aus gesteuert batte, wurde mit fturmifchent Jubel empfangen.

Braf Beppelin hat einen neuen großen Erfolg errungen: Mit dem "B. II", der in den lehten Tagen vom Reich übernommen worden ist, hat er dei ungünstigem Betrer die Strede von Manzell nach Frankfurt a. M. in glatter Fahrt zurückgelegt. Der Graf hatte erkläter, werde am 31. Juli aufsteigen, auch wenn die Witterung und der Bind ungünstig fein würden. Obwohl die Undehländigkeit des Betters in der lehten Boche die Fahrt als ein Ristlo erscheinen ließ, hatte die Bersickerung Beppelins doch eine große Anzahl Schaulusiger an die User des Sees dei Ranzell gelockt. Ufer bes Sees bei Mangell gelodt.

Der Aufftieg.

Wegen 3 Uhr hatten fich Graf Beppelin und bie an ber Fahrt teilnehmenden herren nach Mangell begeben. Um 3 Uhr 30 Minuten wurde der "B. II", der nach der letten furzen Höhensahrt noch eine Gosneufüllung erhalten hatte, auß der Halle gezogen. Das Herausbringen war nach wenigen Minuten beendet und ging glatt vonstatten. Graf Beppelin stand selbst am Stever. Er sagte zu seiner Umgebung im Augenblid des Aufitiegs:

Es ift der beste Bind, wie ich nur immer muniche. Dit Gottes Silfe bleibt es fo. Run los, Rinder!" Um 3 Uhr 40 Minuten erhob fich das Luftschiff unter begeisterten hurrarufen ber Menge. Es batte anfanglich

eine Dobe von etwa 150 Weter, Hog bem Seenfer entfang in ber Richtung nach Friedrichshafen und dann landwärts ber Bahnlinie entlang Tettnang gu. In der vorderen Gondel befinden fich Graf Beppelin, Oberingenieur Durr, Direttor Colsmann, Sauptmann George, Ingenieur Stahl, in ber himteren Gondel die Luftichifffapitane Sader und Lau und drei Monteure, also insgesamt 10 Berjonen.

Im Sagelwetter. Morgens um 4 Ubr überflog der "8. II" Ravensburg. Es hatte bis dahin durchschnittlich einen Rilometer in einer Minute zurückgelegt. Eine Stunde später wurde es über Ulm gesichtet. Bar die Fahrt dis hierher flott gegangen, so traten jest Hindernisse ein. Das Luftichiss geriet in ein ftartes Unwetter mit Sagel, fo bag Bellaft abgegeben werben mußte. Bor Geislingen wehte ein fo strammer Gegenwind, daß der "g. II" eine halbe Stunde nicht von der Stelle fam. Schlieglich gelang es, tiefer su geben, fo daß die Fahrt wieder ichneller por fich ging. Gegen 91/, Uhr fam "B. II" von Eglingen bas Redartal abmarts über Turtheim nach Cannitatt. Beim Baffieren des Exergierplages warf Direttor Colsmann folgendes Ballontelegramm berab:

"Bis Ulm flotte Fahrt, bann ftartes 'nwetter mit Sagel, notigte gur Ballaftabgabe. Bor Beislingen tonnten wir 25 Minuten nicht von der Celle. Im Tal war der Wind geringer, doch dauerte es lange, bis gelang, hinab zu tommen. Jest geht es wieder flott.

rug. Colsmann. Das Luftschiff hatte die Strede UIm—Stuttgart (etwa 100 Kilometer) in 4½, Stunden zurückgelegt, bei außerordentlich ungünstigen Windverhöltmisen, wogegen es die gleiche Strede Friedrichshafen-Ulm mit gunftigem Binde in mir 11/2 Stunden bemaltigte.

Aber Seibelberg. Als der Luftfreuger fich Seibelberg naherte, wurden Bollerichuffe von der Bismardfaule aus auf ein vom Fesselballon aus gegebenes Beichen abgeseuert. Ungeheure Menschenmengen aus Beidelberg und der weiteren Umgebung, die fich zu beiben Geiten des Redars fomohl an den Ufern als auch an den angrengenden Soben, angesammelt batten, erwarteten das Luftschiff in atemloser Spannung und brachen bei Sichtung desselben in tosende Beisallskundgebungen aus. Das Luftschiff fuhr in einer Bobe von etwa 800 Meter über die Stadt bis zur Friedrichsbriide, machte dort eine elegante Wendung nach rechts und fuhr der Bergstraße entlang in der Richtung nach Darmitadt weiter. Der "B. II" fonnte bei feinem Flug über die Rheinebene von den Soben aus mit blogem Auge lange verfolgt werden. Es wehte ein siem licher Bestwind, den das Luftschiff bei seiner Beiterfahrt auf seiner Längsseite empfing. Um 11/2 Uhr wiederholten sich dieselben Szenen in Darmstadt, das ebenfalls zu Ehren bes fühnen Aeronauten festlich geschmidt war. Der "8. II" paffierte die Stadt in der geringen Sobe von 150 Detern.

Der Empfang in ber "Ila". Auf dem Gelande der Luftichiffahrtsausstellung in Frantfurt a. Dt. waren inswijden alle Borbereitungen gur Landung des "B. II" getroffen worden. Umfangreiche Absperrungen waren verfügt worden, die durch ein Regiment Infanterie und durch Artillerie et olgten. Die Leitung auf dem Landungsplat batte Major von Tschudi in der Sand. Biergehn Stragenbahndoppelichienen von 9 Meter Lange waren in Areugform einen Meter tief in die Erde gegraben worden. Um den Areugungspunft mar ein 30 Millimeter bides Drahtjeit gelegt. Schatg Raus der Buftichifferbedienung ber Ausstellung und eine Kompagnie Infanterie waren sur Silfeleisung fommandiert. Um 2 Uhr 18 Minuten erschien der Luftfreuger in 800 Meter Sohe über Frantfurt a. M. und fentte fich langfam gur Erde herab. Die Aufregung und der Jubel der Be-völkerung laffen fich kaum beschreiben. In der Umgebung der 3la hatten fich die Menschenmassen io festgekeilt, das an irgend eine Borwarts- oder Rudwartsbewegung nicht zu denken war. Bier Musikforps hatten am Landungsplat Aufitellung genommen, um den Grafen Bepvelin mit Manfaren su begrüßen. Es war ein Inbel obnegfeichen, als der riefige Luftfreuger an feinem Anterplat nieder-Der Graf bantte immerfort fur die begeifterten, nicht enbemvollenden Ovationen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 3. Auguft.

420 Monduntergang 767 Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1492 Kolumbus tritt seine erste Entbedungsreife an. — 1823 Maler Sustan Richter geb. — 1857 Französischer Koman-schriftsteller Eugène Sue gest. — 1872 König Haaton VII. von Norwegen geb. — 1897 Schauspielerin Marie Seebach gest.

Dimmelderscheinungen im Angust. Die Tageslänge nimmt in diesem Monat bereits recht merklich wieder ab. Beträgt sie am 1. immerhin noch 15 Stunden 30 Minuten, so baben wir am 31. nur noch 13 Stunden 40 Minuten. Es sindet also eine Abnahme von 1 Stunde 50 Minuten statt. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne sind am 1. August 4 Uhr 85 Minuten und 7 Uhr 57 Minuten, am 31. August 5 Uhr 22 Minuten und 6 Uhr 58 Minuten. Am 23. d. M. benda 9 Uhr tritt die Sonne gus dem Leisen des Lömen. abends 9 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Löwen in das der Jungfrau; biermit haben auch die "Hundstage" ihren Abschuß gefunden. — Bon der Stellung des Mondes ift die Tatsache besonders bemerkenswert, daß er sich in diesem Monat in 5 Bhasen zeigt. Um 1. glänzt er abends als Bollmond am Himmel, nimmt dann in den nächsten Tagen ab, erscheint am 8. als lettes Biertel und verschwindet schließlich am 16. als Neumond, um einige Tage darauf wieder als zunehmende Sichel sichtlar zu werden; am 24. seben wir ihn als erstes Viertel und am 31. steht er wieder als Bollmond am Firmament. — Bon den Planeten bleiben der Merfur und Jupiter während des ganzen Monats uns sichstar. Der Abendstern, die Benus, erscheint in blendend weißem Licht im Westen. Um 18. d. Mis. sommt Venus dem Monde scheinbar nahe. Der Mars sieht mit seinem roten Lichte rückläusig im Zeichen der Fische, und zwar des wegt er sich in diesem Monat nur sehr langiam; er geht zwischen 10 Uhr und 8¼. Uhr abends unter, ist aber trozdem recht gut zu beodachten. In der Nächen ze flosen recht gut zu beodachten. In der Nächen; er ist saft die ganze Racht hindurch zu sehen. In Konjunktion mit dem Monde sommt der Saturn am 6. August. Der Uranus, der als Stern 6. Größe dem bloben Auge nur unter besonders günstigen Berdällnissen sichten er 1¼, Uhr morgens unter. Hachtbar; gegen Mitte August geht er 1¼, Uhr morgens unter. abends 9 Uhr tritt die Sonne aus bem Beichen bes Lowen

Sachenburg, 2. Muguft. Der Berein alter Geisberger machte unter zahlreicher Beteiligung geftern nachmittag einen Ausflug nach hof Rleeberg gur Befichtigung bes dortigen Birtichaftsbetriebes. Es waren Landwirte aus allen Teilen des Raffauerlandes, welche gum größten Teil den Westerwald noch nicht kannten. Alle waren erstaunt über die Schönheit unfrer Gegend und die Fruchtbarteit des Landes, die sie sich nicht so vorgestellt hatten. Herr Domanenpachter Schneiber führte feine Bafte gunachft durch seine renommierten Fettweiden und gab eingehende Erlanterungen über beren Betrieb mit Rindviehs, Pferdes, Schweines und Geflügelzucht. Man bewunderte ben vorzüglichen Ernährungszuftand aller Weidetiere, welche bei all der ungunftigen Bitterung feit Ende April Tag und Racht im Freien find und teines Obdaches bedürfen. Die Weiden felbft haben einen außerft üppigen Futterwuchs und zeugen von vorzüglicher Pflege. herr Schneider ift auch der erfte in Raffau, der die glänzendsten Refultate in der Fohlenaufzucht mit ausschließlicher Weides ernährung ohne Saferbeifütterung erzielt. Die einzelnen Fohlen nehmen von Mai bis Oftober 3 bis 4 Zentner an Gewicht zu und find im Berbft vollftandig fett, mahrend von anderen Johlenweiden bei 6 bis 8 Pfd. täglicher Saferzufütterung meift die Fohlen fehr mager heimkommen. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt deshalb herrn Schneiber die Aufzucht der aus Belgien importierten Fohlen ju übertragen, um dieselben nachher 21/2 jährig an die Buchter abzugeben. Un die Besichtigung ber Beiben folog fich ein Gang burd biene und die Felder. Besonders interessierte die neme & mit Sochfahrt und die Spreus und Badfelbiale Feldbungungs- und Sortenverfuche zeigten, wie w ift, immer wieder Berfuche zu machen, Auferne sellershof mit 15 Corten Kartoffeln. Alle Bejude fich barin einig, daß fie einen fconeren Rartoff noch nirgends gefehen haben. Bor ber Matefammelten fich alle Befucher zu einem gemei Befper im Raffauer Sof, wobei herr Dr. Sorm baben im Ramen bes Bereins herrn Schneiber Bob für feinen intereffanten und lehrreichen Bemi und den Dant aller Teilnehmer dafür aussprach fo hergliche Aufnahme bei ihm gefunden.

8000

10 M

1. Hus bem Obermefterwaldfreis. 31. Juli. freisen wird über ben geringen biesjährigen Bei Rehwild sowie Sasen getlagt. Rehbode sind in ba Jahre so wenig erlegt worden wie wohl in temen girvor. Der geringe Rehwildbestand hat allgeme abgemagertes Aussehen, sodaß man annehmen Die Tiere von einer Rrantheit befallen find. scheinen die Aussichten für die hühnerjagd gum fein, als vielfach angenommen wurde. Die Witterung ausgangs Juni und anfangs 3mi demnach ber Brut nicht fo fehr zugeseht zu habe man befürchtete. Goon jest werden Retten ange die geschloffen ein paar hundert Meter weit itreis

Gebach, 31. Juli. In ber am Mittmod bei bern Rarl Wiffer ftattgefundenen Wirtevergumm u der auch die in Betradit tommenden Brauemen treter entfandt hatten, wurde beschloffen, in Benid ung ber mit bem 1. Auguft in Rraft treteuben Berb den feitherigen Breis beigubehalten, dagegen ein gerne Maß entsprechend ber Bierpreiserhöhung einzufilm

L. Unnan, 1. Auguft. (Teuerwehrbegirtsverfame Die Feuerwehren von Marienberg und Sachenbum heute im Saale ber Bwe. Gobel hier ihre bie Begirtsversammlung ab. Erftere mar mit 27 und mit 20 Mitgliedern anwesend. Der Begirfsper herr Kommandant Schutz aus Marienberg eroffe 3,40 Uhr die Berfammlung mit einem begeiften nommenen Soch auf ben hohen Brotettor De wehren Gr. Daj. Raifer Wilhelm II. Auf allge Bunich murbe die Borftandsmahl durch Atta porgenommen und wie feither mit bem Begutio gewechselt. Es wurden gewählt ber Rommanden Hachenburger Wehr Herr Aug. Zitzer als Bezirlsvoring und als Stellvertreter Herr Schütz, Rommanden Marienberger Wehr. Als Schriftführer und An wurde Ramerad B. Latid, Hachenburg und ale Da die Rameraden Friedr. Schutz, Sachenburg, Rut! und Aug. Schward, Marienberg gewählt. Sodam a bie Berteilung der Altersligen, eine für 10 jann, bir to jahrige und brei für 20 jahrige Mitgliebe Diese Ligen, welche auf der Uniform getragen ned murden den betreffenden Rameraden feierlicht üben herr Rommandant Biger erstattete banach Benitt den Feuerwehrtag in Rodelheim, der bei den Unme lebhaften Beifall fand, fodaß herr Rommandant & Beranlaffung nahm, feinem Kollegen für ben aus liden Bortrag namens der beiden Behren aufs mi gu danken. Laut Beschluß von Rödelheim find herbit in Marienberg eine Bentralvorftandsfitung es murbe gemunicht, daß auch die Wehr von Dag fich recht zahlreich an dem noch zu bestimmenden einfinden moge, damit das jest bestehende gute &

Die von Schwanenrcoon.

Roman aus dem Niederlandischen von E. Bilmar.

81. Fortfegung.

Rachbrud verboten.

Doch mit fest aufeinander gepreßten Lippen, eine andere, als die sie gekommen, schritt sie dahin. Rein, sie, die Tochter des "goldenen Tabakskönigs", fühlte sich nicht berufen, die unersättliche Genuhsucht des Kronvrinzen von Sprankelen zu befriedigen. Mochte kommen, was der leichtsinnige Sproß des alten Stammes über Sprankelen zedracht! Was kimmerte es sie? Sie hieß ja nicht Schwanencroon, sie hieß — Viependrink!

Dem Himmel sei Dank, daß ihr beizeiten die Augen nufgegangen waren. Nein, auch dier war es keine Liebe zewesen, wenn schon der krasse Egoismus sich diesmal krügerisch hinter der Gestalt eines jungen Prinzen ze konzen hatte. Wahl kand er sie schön, mohl war er in

borgen hatte. Wohl fand er fie schön, wohl war er so gütig, ihren häßlichen Namen zu übersehen; aber würde er fie zum Weibe begehrt haben, falls ber unermegliche Reichtum ihres Baters ihn nicht gelodt batte? Sie aber war nicht nach Sprankelen gekommen, um fich verhandeln au laffen.

D. . . . Sprankelen, daß ihr so rein, so wahr er-ichienen! Und nun ward sie hier tiefer, schmerzlicher beleidigt, als es je in der großen, wuften Stadt ge-

ichehen war. Haftig sog fie ben Brief an ihre Mutter aus ber Tafche, serrig ihn in taufend Stüde und streute biese um

fich her. Un der Gartenede tam ihr Otto in fichtlicher Unrube

entgegen. "Saft du vielleicht eiwas von Abolf gesehen, Leonie? Er ist noch niemals so lange fortgeblieben." "Abolf?" sagte sie lässig, während sie den Staub von ihrem Gewande schüttelte. "Der hat eine große Tour unternommen und dürste vor einer Stunde kaum surud fein."

"Wober weißt du bas?" "Rim . . . pfui, dieser garstige Staub! . . . ich ging bis zum Fährhause und vernahm dort zufällig, daß er, nachdem er dort — anscheinend recht lange — Rast ge-balten, mit der Erklärung abgefahren ist, er sei in der

Stimmung, um auf seinem Rade einen Siegeszug burch die Welt zu unternehmen."

"Das sieht ihm abnlich", meinte Otto, scheinbar be-ruhigt. "Und er ist ein ausgezeichneter Rabler. Bor einiger Beit sah ich ihn einmal über den Steinrand der geländerlosen Neu-Sprankeler Brücke — faum handbreit vom Basser entsernt — fahren. Mir lief ein Schauer über den Rüden; er aber lachte mich aus, als ich ihm hinterber eine Standrede über die Bermegenheit bielt und behauptete, für jemand, der sein Rad vollkommen in der Gewalt habe, sei das eine Kleinigkeit. Er ist überhaupt Meister in jeder Art von Sport."

Sie nichte gleichgültig und vermochte nur mit Mühe eine ungeduldige, verächtliche Geste zu unterdrücken. D, dieser ewige Sprankeler Refrain: Abolf, und immer wieder Adolf, und bessen Bolkommenheit und Unübertrefflichkeit in allen — äußerlichen Tugenden!

Auf bem Schlofplay begegneten fie Jamis, der mit einem Bagen voll Gemüse zum Tor hinaussuhr. "Bohin bringt Janus die Menge Gemüse?" fragte Leonie, froh, das Thema wechseln zu können.

Rach ber Fahre; dort wartet icon ein Frachtichiff aus Ren-Spranfelen barauf, welches feine Baren nach ber Stadt zum Martte bringt."

"Und gesett den Fall daß Janus eines ichonen Tages fein Gemuse mehr zum Bertauf zu senden bätte?"

Er lacte über die unwahricheinliche Annahme. daß eine Wildfruche alle Hafen und Rebhühner im Balbe totet, und ein Sturm über Nacht alle Fruchtbaume knickt

- vielleicht, daß die Herren von Sprankelen dann die Kunst erfinden, von Luft und Wasser zu seben." Dieser Scherz war ihr unerträglich. Mit kurzem Gruß eilte sie davon. D Gott, wenn er ersuhr, was über Sprankelen schwebte! Und nur sie der "neue Blisadleiter", nur sie allein besaß die Nacht, das dräuende Unheil abzuwehren.

Abermale tobie der Rampf in threr Seele, 3ch . ach, ich weiß nicht, was ich tun foll", flagte fie in der Stille ihres Limmers. Erft muß ich noch einmal mit Abolf reden. D, wäre ich doch wieder dabeim!" 9. Rapitel.

Aldolf tam nicht. Die Speifestunde foling, umb mußte man ohne ihn zu Tisch geben. Still, in fich gekehrt, ließ Leonie fich auf Blate nieber. Bum erften Male fühlte fie fich fren

Sprankelen. Das lange vergebliche Warten batte abermals Umidwung ihrer Stimming bemirft. Sie mar

fest entschlossen, iogleich - wie beiläufig - bes ihrer Mutter und beren bringender Aufforder Seimfebr gu ermahnen, um fobann in Gemeinten den Berwandten den Tag der Abreise zu bestimmt bald wie möglich, icon morgen wollte sie fort. Doch trot ihres Befrendens, ihrer Entrumm

Adolfs Fortbleiben, war fie frob, ihm nicht in 600 der anderen begegnen su muffen. Er hatte ihr baltnis, wie er es fich noch vorsiellte, womöglich vern und das mollte fie um jeden Breis vermeiden.

fie allein mit ihm reden. Die fichtliche Unrube und Beforgnis der andere ichien ihr als etwas, das fie gar nichts anging gultig fab fie Ottos gufammengeprefte Lippen, bas h Buden feiner Brauen, die Reigbarleit bes alten bem heute nichts nach seinem Sinne war. Balb tife er über die warme Temperatur des großen Gent hald über bas Gell bald über das Effen ober die Bedienung, fo be Leonie sum ersten Male als ein recht brummigen angenehmer alter herr ericien. Gelbft bie Seelenangft ber Mutier medte tein Mitgefuhl in perbitterten Gemit.

Es war ein büfteres Mahl. Niemand fand den den Grund der allgemeinen Berstimmung zu erört Endlich, kaum noch imftande, ihre Aufregung zu bemei rief die Gräfin: Aber wo bleibt er nur? Wern mit Unglud geschehen ift!"

Ihre Lippen bebten, Tränen standen in ihren Allensteinen, unmötigen Sorgen, er ist ja tein Kind und wird irgeneingefehrt sein. Was sollte ihm wohl passeren.

Doch es entging Leavis piet wie generaliset.

Doch es entging Leonie nicht, wie unfichet Finger nach seinem Glose tasieten, wie er mit seiner gleich einem völlig Erblindeten, immer wieder an Fleisch auf seinem Teller vorheistach. ein Beweis.

Ser beiben Behren noch beffer und für fernere an bauerndes würde. In diesem Ginne brachte Belede. Schift, Sachenburg einen Toaft aus Benermehrfache, morauf 4,50 lihr die Berfamms Borfigenden gefchloffen murde. Die Rameraden a noch einige Stunden gufammen, bis es Beit um Abriiden. Rady herglicher Berabidgiedung beimmeg in froher Stimmung angetreten,

Raffan, 31. Juli. 3m Jahre 1908 betrug bie beforderten Berjonen 198 000 gegen 194 000 in ge murben Güter beförbert 216 000 Tonnen gegen Sonnen in 1907. Die Betriebseinnahmen ftellten bem Berjonen= und Gepadvertehr auf 82 806 Dit. 0000 DR. im Jahre 1907, aus dem Güterverfehr o Mt. gegen 169000 Mt., aus sonstigen Quellen 10 Mt. gegen 8430 Mt. Die Einnahmen betrugen Mt. gegen 257 520 Mt. in 1907. Danach sind Ginnahmen aus bem Berfonenvertehr gegen bas um 3,5 Prozent geftiegen, Diejenigen aus bem teht haben um 0,4 Prozent abgenommen, und mteinnahmen weisen ein Dehr von 0,8 Progent Betriebsausgaben beliefen fich auf 206570 Mt. 55890 Mt. in 1907. Hiernach ergab fich fomit mebeliberichuß von 49960 Mart.

did (Dillfreis), 31. Juli. Bon ber Straffammer m murbe unter Musichluß ber Deffentlichfeit gegen wier 2. R. von hier verhandelt. Angeklagter ihre 1908 und Unfang 1909 an feiner Schägerin, rigen E. R. von Schönbad, unguichtige Bandjongenommen. Aufgrund ber fehr eingehenden mahme, erachtete ihn bas Gericht bes Berbrechens 176 des St.- 3.9B. überführt und verurteilt ihn billigung mildernder Umftande zu einer Befang-

r pon 1 Jahr 6 Monaten.

mfin a. D., 1. Auguft. Bei bem geftrigen Feftm Ehren Beppelins überreichte Kommergienrat bm Grafen Beppelin als Ehrengabe die Brami-Monquette ber Musftellung. Beppelin murbe ferner Bemuitgliebe bes Frantfurter Luftichiffervereins



Tonnerstag ben 29. Juli besuchten 5363 Personen und am

ibnecklung in die Beranstaltungen des Bergnügungsparts beben die Continental Entertainments beschloffen, die begegter gestigten die Gerftörung Messinas für einige Zeit zu sistieren ben Stelle auf der Bühne des Messina-Theaters eine auftreten zu lassen, die noch überall, wo sie sich m. Emsation gemacht hat. Es ist den "Entertainments" die nuß 11 Zwergen bestehende Liliputaner-Gesellschaft m., nelche auf dem Gebiete der Afrodatit wie auf dem ben Tustspiels und sonstigen Bortragskunst gleich vorzügs. Cogleich in ber Truppe Ruffen, Magnaren ufm. verwith alles in bestem Deutsch vorgetragen. In der Truppe bin ib end, phänomenale Schlangenmenschen und sonstige im dialichen Genres. An Bielseitigkeit lassen die Dar-ber tleinen Leute ebensowenig wie an Gediegenheit zu den übrig. Bom Sonntag den 1. August ab treten bereits

In Edan im Geheimfach. Bwei Schreinergefellen dorf am Inn erhielten von ihrem Meister ben einen alten, unbrauchbaren Schreibtischauffat su bem in vier zusammengenahten Taschen ein Betrag 1000 Mart in Banknoten verftedt war.

O Bor Aufregung geftorben. Der beutiche Aviafiter Gruber, ber einen Aeroplan fonstruiert hatte, ber jest auf ber "Ila" in Frantsurt a. M. gezeigt werben sollte, wollte den Flugapparat durch einen Freund am Isarialbahnhof in München erproben lassen. Er war in solcher Aufregung, bag er vom Schlag getroffen wurde und tot auf dem Blabe blieb.

O Wefährlicher Arengotternbift. Bon einer Rreugotter gebissen wurde fürzlich der Referendar Boche in Riesen-burg. Er hatte einen Ausflug in den königlichen Wald unternommen, bei welcher Gelegenheit er Erbbeeren pfludte. Alls er hierbei das hohe Gras mit der linken Hand gur Seite schob, wurde er von einer über 70 Bentimeter langen Kreuzotter in die Hand gedissen. Ohne Gegenmittel in Anwendung zu bringen, legte Boche in schnellstem Tempo den langen Weg nach der Stadt zurud. Der Arme war inzwischen bis an die Achselhöhle start geschwollen. Drei Riesenburger Arzte sowie der Kreisarzt nahmen den Ber-lebten sofort in Behandlung, erklärten jedoch den Zustand des Patienten für sehr bedenklich, so daß wenig Hossimung besteht Locke am Lehan zu arholten besteht, Boche am Leben zu erhalten.

O Der Kampf um die Pernice. Der Schloffer L. hat nach langem Kampf in zwei Instanzen durch den Spruch bes Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung eine Berücke erstritten. Durch einen Unfall in der Fabrik war dem Schlosser L. Saure über den hinterkopf und den Racen gelaufen, die ihm die Haarwurzeln zerftorte, und fo außer einer inneren Erfranfung eine Entftellung bes Berungludten einer inneren Erfrankung eine Entstellung des Berunglüdten herbeiführte. 2. beantragte daher bei der Berussgenossenschaft, ihm eine Berüde au beschaften, damit die beschädigte Kopfhaut bededt würde. Diese wies ihn jedoch mit der Begründung ab, daß eine Berüde weder zu den "zur Erleichterung der Unfallsolgen ersorberlichen Silfsmitteln, noch zur Sicherung des Ersolges des Heilversahrens" gehörte. Bur "Berschönerung" des äußeren Menschen sein aber die Kasse der Berussgenossenschaft nicht da. Gegen diesen Entscheid legte B. Berusung dein Schiedsgericht für Arbeiterversicherung ein und fügte ein Gutachten des für Arbeiterversicherung ein und fügte ein Gutachten des Brosessors Dr. Köllider Leivzig sowie des Kreisarztes Dr. Bachs-Bittenderg bei, die beide für die Beschaffung einer Berüde eintraten, jedoch nicht aus Schönheitsrückstehten fandern zum Schute der Genfung fichten, sondern zum Schute der Kopfnarbe gegen Drud und Witterungseinflusse. Auf Grund dieser Gutachten verurteilte das Schiedsgericht die Berufsgenossenichaft, dem Rlager eine Berude gu liefern.

Bunte Tages-Chronik.

Rordhausen, 31. Juli. Hier wurde ein Mann verhaftet, auf den die Bhotographie des Brodenmörders vaht. Man sand bei ihm einen Fünfzigmarkichein, einen Bwanzigmark-ichein sowie eine goldene Damenuhr mit dem Mono-

Aupferdreh, 31. Juli. Beim Abteufen eines Schachtes auf Beche Biftoria murben fieben Mann berichuttet und ge-

Hagen, 31. Juli. Die Massenvergiftung hat jeht in der Berion der Frau des Berwalters Koeser ein drittes Ovier gesordert. Die Bedauernswerte ift an den Folgen der Bergiftung gestorben.

Mt. Glabbach, 81. Juli. Sier überichwemmte ein wolfen-bruchartiger Regen bie unteren Stadtteile, fo bag in mehreren

Strafen jeber Bertehr unmöglich mar.

Brag, 31. Juli. In: Militarfftenproges murben v 45 Angeflagten elf vernrteilt, die übrigen freigefprochen. D Dochftmas ber Strafen beträgt funf Monate Gefängnis.

Reval, 31. Juli. Bet ber Refielerplofion auf ber Bar-faffe "Bioroi" find. wie jeht feitgestellt ift, vier Marine-folbaten gelotet und fiebzehn ichmer verlett worden.

Die Entwicklung der flugmaschinen.

Bon Martin Erich Richter.

Dem Borbilbe bes Ifarus folgend, will man fich bem Himmel nähern und den Abler als Beherricher ber Lufte entihronen. Und daher nimmt der Triumph des Franzosen Bleriot, ber ben Ranal von Calais nach Dover überflogen bat, unfer ganges Intereffe in Anfpruch. Dit Bewinderung faant man auf die Fortschritte, die die Flugfunft in ihrer Entwidlung burchgemacht bat.

Im Jahre 1897 wurde ber erste Bersuch mit einer solchen Flugmaschine unternommen. Der Flieger komite 300 Meter in seinem Monoplan zurücklegen. Als aber alle 300 Meter in seinem Monoplan zurücklegen. Als aber alle andern Bersuche nitslangen und der Flieger Spott und Hohn von allen Seiten zu ertragen hatte, gab er sein Unternehmen auf und warf alle Bapiere und Modelle ins Feuer. Bom Jahre 1897 dis 1906 wurde fast nichts auf dem Gediete der Flugtunst getan, kein Flugversuch wurde unternommen. Erst im September 1906 stieg Santos Dumont mit seinem Biplan auf und legte eine Strede von 10 Meter zurück. Und dann folgte ein anderer Beitraum der Fluhe dis 1908, als der Amerikaner Wildur Bright nach Frankreich kann, um dier Lordeeren zu sammeln. Im nach Frankreich kam, um hier Lorbeeren zu fammeln. Im Oktober 1908 unternahm er feine erste Fahrt mit einem Bassagier. Der Bersuch brachte größten Gesolg mit sich. I Stunde 9 Minuten 45 Sekunden konnte Bright mit seiner Maschine in der Luft herumschweben. Zwei Monate später stellte der wagemutige Amerikaner einen andern Rekord auf, indem er 128 Kilometer in 2 Stunden 18 Minuten 83 Sekunden fliegend zurücklegte. Im Oktober 1908 war es auch Blériot vorbehalten, seine ersten ersolgreichen Berfuche anzustellen. Das Jahr 1909 ließ fich von Aviatifern ftürmen. Flieger auf Flieger heimsten Triumphe ein, bis es am 25. Juli 1909 Louis Blériot gelang, ben Kanal zu überfliegen. Der Deutiche Kronprinz sandte bem fühnen Flieger ein herzliches Glüdwunschtelegramm, wie jest bekannt wurde.

Es lohnt sich, die Flugmaschine (ich spreche bier nicht von Luftschiffen) ihre Art, den Bau und ihre Behandlung näher zu betrachten. Die Theorie der Flugmaschine ist aus dem Bergleich mit dem Bogelflug entstanden. Bon ganz debeutendem Wert sind hierfür die Kinematographen sowie die Bhotographie gewesen. Wit Silse dieser Errungenschaften hat man den Bögeln ihr Seheimnis zu fliegen ablauschen können. Man hat bemerkt, daß die Bögel größtenteils ihre Schwingen während des Fliegens ruhig halten und nur von Zeit zu Zeit einen Flügelichlag geben. Nur bei Beginn des Fluges muß sich der Bogel durch fräftiges Flügelschlagen und einen Sprung mittels seiner Beine auf eine Luftschicht schleubern, welche genügend ift, um ihn fortgutragen. Bei langerem Fliegen erhebt sich ber Bogel höher und gleitet dann mit größer Schnelligkeit auf einer schiefen Ebene von geringer Neigung vorwärts-abwärts. Betrachten wir den Bogel in vollem Fluge mit seinen enormen Geschwindigkeiten von 200 bis 300 Kilometern in der Stunde, die uns schwindelnd erscheinen, so bemerken wir, daß er sich in die Länge dehnt und feine Flügel abplattet. Je fcneller er schwebt, um fo mehr tann er die Ausdehnung und Reigung feiner Unterftutungeflache verringern und ber Buft alfo

weniger Widerstand entgegensehen. Wir sehen also, je boher man fliegen würde, desto schneller wurde man vorwärts kommen und um so sicherer wäre unser Schweben. Auf allen diesen Ersahrungen hat man die Flugmaschinen erbaut. Eine Flugmaschine besteht aus einer oder mehreren sehr leichten Flächen, die von binten nach vorn schräg stehen und deren Breite bei weitem ihre Tiefe übertrifft, um so dem Binde ein großes Angriffsseld darzubieten. An diesen geneigten Flächen ist ein Propeller besestigt, der mittels der Kraft eines Motors arbeitet und die Flugmaschine vorwärtsbewegt, genau so wie die Schraube das Schiff treibt. Diese Motoren müssen recht leicht sein und dennoch eine kolossale Kraft geben. In Frankreich wird in dieser Hinscht viel geleistet. Herrscht eine emsige Tätigkeit, die von Erfolgen belohnt wird. Betrachten wir kurz den Flug in einigen seiner Einzelheiten. Da ist zunächst die Abfahrt. Wie der Bogel, so muß der Flieger zu Ansang eine viel größere Kraft auswenden, als er während seiner ganzen weiteren Reise nötig hat. Die meisten Flugtechnikec demiten für diesen schwierigen Abslug zumeist Automobilräder, die unter der Flugmaschine beseltigt sind. Auf diesen Kädern fährt der Veroplan mit sich steigernder Geschwindigkeit vorwärts, dis die Lust unter ihm genügend verdichtet ist, um ihn aufzuheben. Diese Art des Absluges erfordert arbeitet und die Flugmaschine vorwärtsbewegt, genau fo

dene Unruhe nicht geringer war, als die seiner kennschon er sie zu verbergen suchte. löste sich die Starrheit ihres Herzens. Tiefes, des Mitgefühl wallte in ihr auf für dieses alte,

Renfchenpaar und _110, ber fchipe'n ind ba fag

sewaltsam sum Essen swang. lieb fie ihn alle hatten, ben leichtsinnigen Bringen, ebantenlos, fo egoiftisch uneblen Genuffen nachdo mochte er nun wieber Beit und Stunde ver Die pormittags im Fährhaus?

mit vormittags im Fährhaus?

nicht eiwa um seiner selbst, sondern um seiner willen begann sie ihn zu entschuldigen: "Abolfs aben bat sicherlich nichts auf sieh. Otto wird euch wat haben, daß er sich ziemlich lange am Fährenden hat und von dort aus eine größere nachen wollte. Möglicherweise ist seine Maschine Worden; daß kann ihn stundenlang aushalten."

wis, versicherte sie schnell. Wie oft sind wir cen Ausfahrten im Sang solch verunglückten begegnet, die mitsvergnügt neben ihrer Maschine Udolf macht jeht vielleicht den weitesten Weg bens, und ich fann mir lebhaft vorstellen, wie nt, hungrig und durstig er heimkehren und wie in Malheur rasonnieren wird."

THE WAY OF THE PERSON OF THE P

n Hind ioch fra irgenha

er Galler on Me

ter Freude flärten aller Züge sich ein wenig auf-kang von der Halle her dumpfes Gemurmel, kann betrat die alte, langiährige Dienerin des mit verstörtem Gesicht das Speisezimmer. Indis, Martha?" fragte die Gräfin schnell. midis, gnädige Frau, eine Botichaft für Graf und mit bebender Hand reichte sie diesem ein zu-galtetes Ranjer

cialtetes Papier.

Dannt starrte Leonie zu Otto hinüber, der das langsam entfaltete und den Inhalt überslog. avier knisterte in seiner Hand, doch seine Büge pleber jene undurchbringliche Starrheit, die fein Bel geschnittenes Gesicht ebern, wie aus Stein gegeschnittenes Gesicht ebern, wie aus Stein ge-teicheinen ließ. Lauge starrte er auf das Blatt iber Sand und als er dann aufschaute, begegnete einem tuhigen, fühlen Blick. Bas für eine Botschaft hast du erhalten? Bon wem Schreiben?" fragten beide Eltern ausleich.

"Janus hat von der Fahre ein Baket mit Buchern mitgebracht, die ich mir verschrieben hatte. Nun muß ich ben Empfangsichein ausstellen; ber Schiffer wartet barauf. Du entschuldigst baber wohl, Mama, wenn ich mich vom Tische erhebe?"

Ohne die Antwort abzumarten, verließ er schnell bas

Boll Bangen schaute Leonie ihm nach. Wie gut verftand fie bereits die Sprache biefer ftarren Buge, diefen tonlofen Rlang feiner Stimme, die Maste, hinter ber fich jein Seelenleid barg. Es mußte etwas Schredliches geichehen sein und fie bebte vor dem nahenden Unbeil.

Noch bleicher als er gegangen, kehrte Otto zurück. Alles Leben schien aus seinem Gesicht gewichen. Dennoch ließ er sich anscheinend ruhig auf seinem Plate nieder, entschuldigte sein langes Ausbleiben, beantwortete einige Fragen seiner Eltern und sprach dann eingehend über die soeben erhaltenen Bücher. Ganz gegen seine Gewohnheit redete er viel und anhaltend, als wolle er keinen andern Borte kommen laffen. Doch feine Stimme flang felt-fam tonlos und nur die Lippen bewegten fich in bem itarren Geficht.

Leonie erschauerte. Wieviel mußte er zu verbergen habent

Gndlich erhob man sich von Tisch. Hastig schritt Leonie zur Tür; sie wollte hinaus, ins Freie; sie schmachtete nach Luft. Draußen auf der Freitreppe konnte sie Adolf er-warten falls er noch zu erwarten war! Doch Otto vertrat ihr entschlossen den Weg. "Willst du einen Augenblia auf mich warten und mich dann in

die Allee begleiten?"
"Gewiß", versehte sie und zog sich in eine der Fenster-nischen zurück, dis der Graf und seine Frau sich mit der alten Leuten eigenen Langsamkeit und Umständlichkeit zu ihrem Nachmittagsichläschen in ihre Gemacher surud.

gezogen hatten. Otto winkte Leonie und öffnete bie Tür des Speise saales; doch als fie, an ihm vorüberschreitend, einen Blid in sein Gesicht warf, brach ein erstidter Schreckenslaut von ihren Lippen: "Otto!"
Still", flüsterte er leise und dringend. "Stäre ihre Ruhe nicht! Es ist ihre lette halbwegs glückliche Stunde

auf Erben." Aberseugt, etwas Schredliches. Berbangnisvolles au erfahren, folgte Leonte ihm durch den langen, hallenden Korridor. Er öffnete die Tür eines der unbenuten, fast leerstehenden Salons des Schlosses, den Leonie noch nie betreten, und bessen verfallene Bracht eine beredte Sprache führte. Wie laut der Holzwurm in den antiken Möbeln tidte und welche Moderlust den Raum durchwehte! Als Otto die Tür hinter sich geschlossen hatte, wandelte

fich ber Ausbrud seiner Büge. Das table Gemach verriet ben Berfall seines Geschlechts, die Berzweiflung in seinem Blide prophezeite den Untergang desselben.
"D sage, was ist geschehen? Es betrifft Abolf, nicht wahr?" rief Leonie angswoll.

Mit herzlicher Bewegung faßte er ihre Hande. Die Selbstwerleugnung, die er sein Lebenlang geübt, ließ ihn auch jeht nicht des eigenen Leides, sondern nur ihrer gedenken, die, wie er wähnte, ebenso schwer davon betroffen ward, und der Form, in der er ihr die schredliche Kunde am lindesten, schonendsten beibringen könne.

Fortfegung folgt.

Die erste Borlesung in dentscher Sprache an der Universität Leipzig, die jeht ihr 500 jähriges Jubiläum seierte, wurde am 24. Oktober 1687 gehalten. Christian Thomasius, der berühmte deutsche Ausklärer, der Begründer des deutschen Journalismus, hat auch in dieser Beziehung bahnbrechend gewirkt. Bunächst beging er "das erschreckliche und solange die Universität gestanden hatte, noch nie erhörte Crimen, ein deutsch Programm an das schwarze Brett zu schlagen", nämlich einen "Diskurs, welchergestalt man denen Frankosen im gemeinen Leben und Wandel nachgahnen soll". Und anknüpfend an diesen Diskurs kündigte ahmen foll". Und anknüpfend an diefen Disturs kundigte er ein Kollegium an über bes Spaniers Gracian Grundregeln "vernünftig flug und artig zu leben". Diefe Bor-lefung wurde von ihm am 24. Oftober 1637 in deutscher Sprache begonnen und mabrend des Winterfemefters 1687 auf 1688 beutsch gehalten. Und damit war die deutsche Sprache auf den Lehrstubl gesetzt, der ihr längst gehört hätte". Denn des Thomasius Borgang, und der Beisall, den er fand, nötigte nach und nach auch die er akademischen Lehrer in Deutschland, die latein sie er er mit der beutschen bei ihren Bortragen gu verland

eine 200 bis 300 Meter lange Abflugbahn. Gine große Schwierigfeit besieht barin, bem Luftsahrzeug bas nötige Gleichgewicht zu geben. Man erlangt biefe Stabilität entmeber durch die Sandhabe einer Steuerung oder automatisch. Die erste dieser Methoden erfordert eine außer-ordentliche Geschicklichkeit, Abung und Geistesgegenwart. Wenn nun, wie wir gesehen haben, die Absahrt und die ganze Reise in der Flugmaschine recht schwierig sind

und große Aufmerksamfeit sowie ungemeine Geschiellichkeit erforbern, so ist bas Landen birekt gesährlich. Bird der Sang bes Motors plotlich unterbrochen, so kann man 8. B. ins Baffer fallen oder an Bäume und Säufer geschleubert werden. Je höher der fünstliche Bogel sich in der Luft befindet, besto leichter kann sich der Fahrer einen günstigen Landungsplat suchen, da er noch mehrere Kilometer schweben kann bis er die Erbe erreicht. Das Schwierigste ift aber ben Winfel gu finden, mit dem ber Apparat auf der Luftunterlage abwarts gleitet. Ift der Winkel ein wenig su groß, so greift die Luft die Flächen von oben an und der Apparat stürzt kopfüber nach unten. — Borläufig ift also eine Jahrt in einem Aeroplan noch ein recht gewagtes Stud.

Vermischtes.

O Der zweite Abnahmeflug Orville Brights. Der zweite offizielle Flug Orville Brights hat bei Fort Muer wieder mit bestem Ersolge stattgefunden. Zehntausende hielten die Dächer ber ho en Gebäude Bashingtons besetzt. um den Flug mit Glafe n su verfolgen. Der Apparat freiste zweimal über ber Aufstiegstelle und ichog bann um 6 Uhr 48 Minuten füdwärts, mahrend die Menge in tosenden Beifall ausbrach. Entgegen den Erwartungen zog der Flieger in vollständig wagerechter Linie über das gerriffene Gelande swiften Fort Mper und Shooterfhill, ber wildesten Gegend um Bashington, bin. Bright wendete in 15 Meter Sobe über einem 30 Meter boben Sügel. Die offizielle Zeit für den Rundflug von 10 Meilen ohne Kreife und Wendungen betrug 14 Minuten und 42 Sefunden, mas die Geschwindigkeit von 40 Meilen in ber Stunde, die zu erzielen war, um mehrere Meilen übertrifft.

6 Erdbeben in Megifo. In verschiedenen Teilen Mexifos hat ein Erdbeben stattgefunden. Die Stadt Merito murbe von zwei beftigen Erbftogen beimgefucht, wobei fünf Berfonen getotet und sahlreiche verlett wurden. Der in ber Stadt felbft angerichtete Schaben ift mur geringfügig. Schlimmere Folgen bat bas Beben im Lande gehabt: Aus Acapulco wird gemeldet, daß die halbe Stadt zerftort ist. Aus Santa Aulia werden 15 Tote gemeldet.

Die Berbindung swifchen der Beftfufte und bem Innern ift unterbrochen. Ein Teil der Stadt Acapulco im Staate Guerrero ift gerftort; viele Berjonen find umgefommen und verlett. Die Berbindung mit Chilapa und Chilpancingo ift abgeschnitten.

Saternationale Luftichiffahrtetonfereng in Paris. Frankreich projektieren maggebende Berfonlichkeiten Intereffententreifen die Ginberufung einer Internationalen Luftichiffahrtstonferens nach Baris, auf ber eine Reihe von Fragen, die das neue Beförderungs-mittel im Gefolge hat, einer einheitlichen Regelung entgegengeführt werden sollen. Auf welche Weise das aber geschehen soll, steht noch nicht fest und muß natur-gemäß auch der Beschlußsassung der Konserenz selbst über-

O Ausbau ber Tfingtauer deutschen Sochichule. Die im Jahre 1907 in Tlington errichtete beutsch-chinesische köhere Lehranstalt foll im Serbst d. 38. weiter zur Soch-schule ausgebaut werden. Bisher bestand die Schule aus einer Borbereitungsanstalt von 6 Klassen, die sehr gut von jungen Chinesen besucht wird. Es soll nunmehr, wie ursprünglich beabsichtigt, eine sachwissenschaftliche Hochschule angegliedert worden, die vier Abteilungen, eine staatswissenschaftliche, eine technische, eine medizinische und eine land- und forstwirtschaftliche erhalten wird. Der Lehrzang soll 3 bis 4 Jahre währen. Zunächst kommt im Herbst die staatswissenschaftliche und technische Abteilung zur Einführung. Lehrfächer in der ftaatswiffenichaftlichen Abeilung sind: Bölferrecht, Staais- und Berwaltungsrecht, Statisrecht, Eisenbahnrecht, Bergrecht, Seerecht, National-bkonomie, Finanzwissenschaft; in der technischen Abteilung: Maschinen- und Schissbau, Hoch- und Tiesbau, Eisenbahnbau, Bergbau, Elektroiechnik. Die weitere Lusgestaltung der Hochidule bängt allein von den Fortschritten ber Schuler in der Unterftufe ab.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 31. Juli. (Broduttenborje.) Infolge bes regenlojen milden Betters gestaltete fich die Haltung am hiefigen Markle recht ichwach, umsomehr als in Amerika die Dotterungen ermäßigt waren und die russischen Weizenosserten etwas billiger lauteten. Demgegenüber blieben die kleineren etwas billiger lauteten. Demgegenüber blieben die kleineren Beltverschiffungen unbeachtet. Weizen verlor im Lieserungs-geschäft zirka 2 dis 1 Mark, Roggen 2 dis 3/4 Mark. In russischem Roggen kamen mehrere Abschlüße zu gestrigen Breisen zustande. Am Sasermarkte war det behaupteten wie Tendenz sür Wlads gestaltete sich matt. Wehl war um 1/4 Met.

billiger täuflich. Am Rubolmarfte verloren bei größerem Ge-ichaft infolge von ermäßigten Saatofferten die Breise 40—60 Bf. An der Williagsborfe wurden notiert: Weisen Juli 270.

September 229,75-229,25-229,50, Oftober 225, Jember 221,75-222,25. Roggen Juli 19450 September 223,75 222,25. Rongen Suli 194,50 26182,75-183-182,25-183-182,50, Oftober 180,50 26182,75-183-182,50-179,25-178,75. Oaler 178,75-178,50-179,25-178,75. Oaler 163,25. Riseigenmehl 00 33-36,25. Rongenmehl 23,70-25,30. Nubbil Oltober 54,1-53,8, Destrober 23,70-25,30. 54,1-53,9 Mart.

Berlin, 31. Juli. (Städtischer Schlachtoleh Amilicher Bericht der Direktion. Es ftanden imm 8759 Rinder (barunter 1241 Bullen, 1545 Ochien, und Färfein). 1273 Kälber, 14498 Schafe, 8564 Bezahlt wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Man Rinder: Ochlechte a) vollsteischige, ausgemößter Schlachtwertes, höchtens 6 Jahre alt 72—77; b) imper an einstelle Gelachtwertes, böchtens 6 Jahre alt 72—77; b) imper an einstelle Gelachtwertes, und öltere ausgemäßtete file 2000 eines eine Gelachtwertes ausgemäßtete und öltere ausgemäßtete file 2000 eines eine Gelachtwertes beschieden bei eine Gelachtwertes beschieden bei eine Gelachtwertes beschieden bei eine Gelachtwertes beschieden beschie

t ausgemaffete und altere ausgemaftete 62nährte junge, gut genährte ältere 56—60; d) gering jeden Altere 52—55. Bullen: a) vollsleisdige, ausgebährten Schlachtwertes 63—68; b) vollsleisdige, junge e) mäßig genährte jängere und gut genährte ältere d) gering genährte 52—55. — Färsen und Küber schlachtwertes bödische Schlachtwertes bediachtwertes bedieben bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bedieben bediachtwertes bedieben bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bediachtwertes bedi b) pollfleischige, ausgemästete Rübe böchften S bis zu 7 Jahren 63—67; e) ältere ausgemährte Stude bochten Schied bis zu 7 Jahren 63—67; e) ältere ausgemährte wenig gut entwidelte jüngere Kübe und darien 6) mährte Kübe und Färfer 47—51; f) gering genahrte vieh (Fresser) 45—51. — ... älber: a) Doppellender in 100—108; b) seinste Masi (Bollm.-Rasi) und beste 79—88; c) mittlere Masi und gute Saugtälber 60 geringe Saugtälber 50—60. — Schafe: a) geringe Kaustälber 50—60. — Schafe: a) und ihngere Masi hammel 80—82; b) ölkere Wasi

Der Schweinemartt verlief rubig, wird aber nicht wi

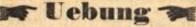
Deffentlicher Wetterdienft. Dienststelle Weilburg. Landwirtichafulen

Betterausfichten für Dienstag den 3. Auguft 1900 Rühl, abnehmende Bewölfung, höchftens noch we leichte Strichregen.



Freiwillige Feuerwehr hachenburg.

Dienstag den 3. August 1909, abende Uhr findet



ftatt. Fehlen ohne genügende Entschuldigung Das Rommando.

Neue Speisekartoffeln

Kaiserfrone M. 4.00, Nieren M. 4.25

per Bentner empfiehlt

Karl Bierbrauer, hachenburg.

Den geehrten Einwohnern von Sachenburg gur - gefl. Kenntnisnahme, daß ich nachste Boche mit meiner

Holzschneidemaschine

in Sadjenburg anmefend bin und bitte Beftellungen vorher aufzugeben.

August Schneider Sutte bei Bachenburg.

Ranghapher MATHATINATION

nebit ben bagu erforberlichen

Façonstülcken.

find in mir prima Qualität und großer Auswahl wieder am Lager und empfehle Diefelben gur gefl. Abnahme bei billigften Breifen.

Friedrich Mies, Baugeschäft, Kachenburg.

la. neue Speisekartoffeln

Raifertrone

offeriert gu Tagespreifen

Domane Rleeberg bei Sachenburg. Der Mildhfuticher nimmt Beftellungen entgegen.

wenn Gie meinen, auf unferer Stridmaidine würden nur Beinlängen angestrickt. Alle, auch die fritischsten biesbezüglichen Arbeiten werden eratt ausgeführt.

Kaufhaus für Lebensmittel

Sachenburg, an ber evangel, Rirde.

Dajelbit Stridwolle in allen Qualitäten und Breis

Raucht Tradition-Zigarren

von Beinrich Orthey, Bachenburg.

Elektrisches

Gäutewerk!

Badeichwämme, Toilettenschwämm lowie Kinder- und Schulschwämme, Gummischwin

Gummisauger, Schlauchsauger, Gummischlauch, Irigatoren, einzelne Schlie ferner Verbandwatte, Paliativ-Ereme und Inilolia tauft man am billigften bei

Heinrich Orthey, haden

3ch suche ein nicht

vom Lande, das in

nicht gang unertabten

Luft hat, fich barin

ftreng bistret Ph. Kramer, Betzdort a. d. Sieg.

Sprechstunden nur Mittwoch und Donnerstag.

Sämtliche Bedarfsartikel für elektrische Klingel-Anlagen

Taschenlampen

mit Füllbatterien von Mark 1.25 an -

beuchtstäbe, Ersatzbatterien und bämpchen ===== billigst. =====

Osramlampen * Tantallampen

empfiehlt

Elektrizitäts-Werk Hachenburg.

vollfommnen. Buje Frau Rektor Phuam Oberlabuftein am Geld-Darlehn jeber eben auf Wechiel

H. Antrop, Berlin 19. Gegen Ginfendun erhalten Sie zwei Pi

Probekifte mit 12 glat Diersteiner

veiß, rot ober fortier faffe per Liter Mt. ib Rierftein.

Gräflich von Schol Beingut, Rierfteine

Hochfeine Rinders ftete frie

Rodywurft

dungenmurft Schwartenmagen Brima jungee Min per Bfund 65 40

Dr. Beit, Obering Poft Altenfirden

Kommen Sie und urteilen Sie selbst über Giite und Preis



sortierten Lagers in sämtlichen Wirtschafts-Artikeln.



S. Schönfeld, Kachenburg.